



Seelsorgeraum
Südsteirisches
Weinland

Ehrenhausen Gabersdorf Gamlitz Spielfeld St. Nikolai/Draßling Straß St. Veit/Vogau

PfarrBLICK

Pfarrblatt für die Pfarren
St. Veit am Vogau - St. Nikolai ob Draßling - Straß

Dezember 2025 - Jänner 2026



Wenn ein Kind uns Frieden schenkt

Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.

Johannes 1,14

Schnell gefunden

2. Gedanken des Pfarrers
3. Wallfahrt der Pfarrsenioren
4. Weihnachtsfriede?
5. Ehejubiläumssonntag
- 6-9. Erntedankfest 2025
10. Pilgerreise
11. Hilfe für Bosnien
12. Ausflug kfb
13. Skat Tag Straß
14. Allerheiligen
17. Einkehrtag
- 18-19. Kirchenschätze
20. Striezel schnapsen
21. Inserate
- 22-23. Katharinensonntag
- 24-25 Advent
26. Stiller Begleiter
27. Pfarrleben
- 28-29. Terminkalender
30. Dem Leben entgegen
31. Termine
32. Besonderes

**Cover:**

Foto: Walter Siment
„Geburt Christi“ Deckenfresko in der Pfarrkirche Straß von J. A. u. Mölk (1718 – 1794)

Medieninhaber:
Pfarramt St. Veit am Vogau
8423 Am Kirchplatz 5, 03453 2503
st-veit-Straß.graz-seckau.at
st-veit-vogau@graz-seckau.at

Herausgeber:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier; Pfarrblick
dient der kirchlichen und religiösen Information.
DVR-NR: 0029874(1208)

**Liebe Pfarrbewohner!**

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14) – Jahr für Jahr erklingt diese Botschaft im Evangelium der Heiligen Nacht. Wenn in der kommenden geprägten Zeit die Kerzen am Adventskranz immer heller werden und am Heiligen Abend die Bescherung ansteht, wächst in vielen Herzen die Sehnsucht nach Frieden. Doch während in unseren Häusern die Stille einkehrt, wird die Welt draußen laut bleiben. Die ersten Worte unseres Papstes Leo XIV. nach seiner Wahl „Der Friede sei mit euch!“, werden wohl nicht überall ankommen. Im Gazastreifen dauern Leid und Not an. Familien verbringen die Nächte in Angst, Kinder kennen kaum noch das Gefühl der Sicherheit. Auch in der Ukraine bringt der Winter neue Herausforderungen: Kälte, Dunkelheit und Unsicherheit. In Österreich leben wir in vergleichsweise

Friede den Menschen auf Erden

ruhigen Zeiten. Doch auch bei uns steht die Gesellschaft vor nicht übersehbaren Spannungen – zwischen politischen Lagern, Generationen und Weltanschauungen. Vielleicht ist gerade jetzt der Moment gekommen, den Weihnachtsfrieden nicht nur als feierliches Wort zu zelebrieren, sondern ihn umzusetzen. Frieden beginnt im Gespräch, im Zuhören und im Respekt vor dem anderen; auch, wenn man nicht immer einer Meinung ist. Vielleicht beginnt der Weihnachtsfriede wirklich dort, wo wir leben: in unseren Familien, Nachbarschaften und Freundeskreisen. Wenn ein Streit beigelegt, ein Missverständnis geklärt oder ein stilles Danke ausgesprochen wird, dann geschieht etwas vom Wunder, das die Engel verkündeten. Der Weihnachtsfriede ist keine Utopie, sondern ein Auftrag. Er beginnt klein – in einem Gedanken, einem guten Wort oder mit einer Geste. Und doch kann er groß werden, wenn wir ihn teilen. So möge das Licht an diesem Tag nicht nur unsere Herzen und Häuser erleuchten, sondern auch die dunklen Orte unserer Welt erhellen. Das wünsche ich uns und damit verbunden: ein gesegnetes, zuversichtliches und gutes Jahr 2026!

**Ihr Pfarrer
Mag. Robert Strohmaier**

Redaktion:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier, Markus Artinger,
Maria Tschiggeler, Rudolf Pauli, Evelyn Altenburger,
Andreas Ruckenstuhl und Walter Siment

Bildbearbeitung und Layout:
Mst. Mag. Erwin Url,
Gabriela Diaz, pfarrblick@gmail.com

Druck:
Richard Niegelhell, 8435 Leitring

Anzeigenvertrieb:
Mst. Mag. Erwin Url,
Mobil-Nummer 0676 / 8742 6862
erwin.url@graz-seckau.at

Haftung:
Die Redaktion übernimmt für eingesandte Beiträge keine Haftung

Auflage und Zustellung:
3930, ehrenamtliche Hauszusteller



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Raiffeisenbank
St. Veit am Vogau



Wallfahrt der Pfarrsenioren

Das Pfarrsenioren-Team



Foto: Frieda Tropper

Danke unserem Pfarrer Mag. Robert Strohmaier, dass er uns an seinen interessanten und schönen Kindheitserinnerungen teilhaben ließ und für die Zeit, die er mit uns verbracht hat.

Wir beten mit dem Papst:

DEZEMBER**Für Christen in Konfliktgebieten**

Beten wir, dass die Christen, die in Kriegs oder Konfliktgebieten leben, besonders im Mittleren Osten, Saat des Friedens, der Versöhnung und der Hoffnung zu sein vermögen.

JÄNNER**Für das Gebet mit dem Wort Gottes**

Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterlichere und missionarische Kirche aufzubauen.



Foto: ALBERTO PIZZOLI / AFP / picturedesk.com

NEU
Husqvarna 564 XP® Direkteinspritzer
AUSSERGEWÖHNLICHE LEISTUNG & SOFORTIGE BESCHLEUNIGUNG

30 SUPPAN
VERKAUF - REPARATUR - SERVICE
8421 SCHWÄREUTAL, HAINSBORG 31
Telefon 03184 31 85

Die weltweit erste Husqvarna Motorsäge mit Kraftstoffeinspritzung

- Verbindet Leistung einer 70 ccm mit Größe einer 50 ccm Säge
- Schnelle Beschleunigung und sofortige Kraftentfaltung
- Geringes Gewicht und schlankes Design
- Hervorragende Kühlung und geringe Vibrationen

NEU

Copyright © 2025 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte, Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Wann beginnt der Weihnachtsfriede?

Markus ARTINGER

Nun ist sie wieder da, die stillste, friedlichste Zeit im Jahr! Aber ist diese Zeit wirklich so still und friedlich wie sie in so manchen Texten und Liedern besungen wird? Wohl eher nicht! Denn Hektik und Umtreibigkeit machen sich breit, sobald das erste Weihnachtslied im Radio erklingt, bzw. der erste Weihnachtsmarkt seine Pforten öffnet.

Wo ist er nur dieser Weihnachtsfriede, wovon die Engel in Bethlehem gesprochen hatten? Wenn man so in die Welt blickt, überall Krieg und Unfrieden. In der Ukraine, im Nahen Osten und an vielen weiteren Kriegsschauplätzen. Auch bei uns muss man nicht gerade weit blicken, um auch hier bei uns dem Unfrieden begegnen zu können. Er ist wahrhaft mitten unter uns. Viele Familien sind zerrüttet, so dass sie kein gemeinsames Weihnachtsfest feiern können. Maria und Josef ging es damals nicht viel besser. Die junge Frau Maria ist von einem Unbekannten schwanger und mit ihr ist der alte Mann Josef, der sich ihrer angenommen hat durch die Rede eines Engels. Trotzdem machen sich beide auf, um in die Heilige Stadt Davids zu kommen und um sich in eine Liste eintragen zu lassen. Rückblickend war das sicherlich nicht der eigentliche Grund. Und angekommen in Bethlehem gehen die Probleme weiter. Maria und Josef finden einfach keinen Platz in der Herberge, so als wollte die Stadt die Heilige Familie nicht haben.

Nun, auch heute und in unserem Land wäre es ziemlich aussichtslos ein Hotelzimmer am 24.12. zu bekommen. Für Maria und Josef bleibt nur noch der Stall am Feld übrig. Aber gerade dort geschieht das Wunder der Geburt. Maria bringt Jesus zur Welt, mitten in der Nacht und unter solchen Umständen. Und plötzlich ist da ein großes



Zeit für Frieden, Hoffnung und Zusammenhalt.

himmlisches Heer, das Gott preist für die Geburt des Erlösers: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefällens“ LK 2,14. In diesem Moment treten all die Schmerzen der Geburt und alle Mühen der Reise zur Seite und alles ist gut – der Weihnachtsfriede kehrt ein. Wie wäre es, wenn uns so etwas auch gelingen würde? Wenigstens am Heiligen Abend, alle Probleme, alle Unstimmigkeiten, allen Ärger und Kummer, allen Streit verfliegen zu lassen, um den Weihnachtsfrieden in unseren Familien einkehren zu lassen und gemeinsam das Fest zu begehen, das wir Weihnachten nennen: „Geburt unseres Herrn Jesus Christus“. Es ist möglich und durchaus realisierbar. Man muss es nur wollen, von ganzem Herzen, dann kann es gelingen, dass auch in den zerrütteten Familien der Weihnachtsfriede



Fotos: KK

Friede

Hört, wie hell ein Glöckchen klingt, der Kinder Herz voll Freude springt, erfüllt die Welt mit Lichterschein, und Weihnachtsfriede kehre ein.

Oskar Stock, deutscher Schriftsteller

Ehejubiläumssonntag St. Nikolai

Evelyn ALtenburger



Foto: Evelyn Altenburger

Insgesamt 31 Paare begehen im Jahr 2025 ein Ehejubiläum in der Pfarrgemeinde St. Nikolai. 16 dieser Jubiläumspaare feierten am 14. September 2025 die Heilige Messe mit. Pfarrer Robert Strohmaier und Pastoralreferent Markus Artinger gestalteten den Gottesdienst gemeinsam. Umrahmt von liebevollen, ausdrucks-

starken Liedern, sowohl textlich als auch melodisch durch den Kirchenchor, wurde der Gottesdienst eine Kraftquelle für die gesamte Kirchengemeinde. Markus Artinger stellte das Miteinander, mit all seinen Facetten in den Mittelpunkt der Predigt, die er mit der Frage an die Jubiläumspaire: „Was ist das Wichtigste in einer Ehe?“

einleitete. Der Segen Gottes möge alle Liebenden stärken und begleiten, auch in Zukunft. Jubiläumspaire, sowie alle Kirchgeherinnen und Kirchgeher wurden im überdachten Areal des ZIB, bei schönem Wetter auf köstliches Brot, Wein und Wasser eingeladen.

Eröffnungsgottesdienst 11.09.2025

Gertrude JANICS

Der Eröffnungsgottesdienst der VS Straß stand unter dem Motto „Jesus ist unsere Sonne“. Die Schüler:innen brachten sich mit Gebeten, Texten und Liedern ein. Für die Kinder der beiden ersten Klassen spendete Pfarrer Robert Strohmaier den Segen. Gottes Schutz und Kraft möge die Schulanfänger:innen und das gesamte Team durch das Schuljahr begleiten.



Fotos: Conny Rzymann

Erntedank gefeiert

Sankt Veit am Vogau

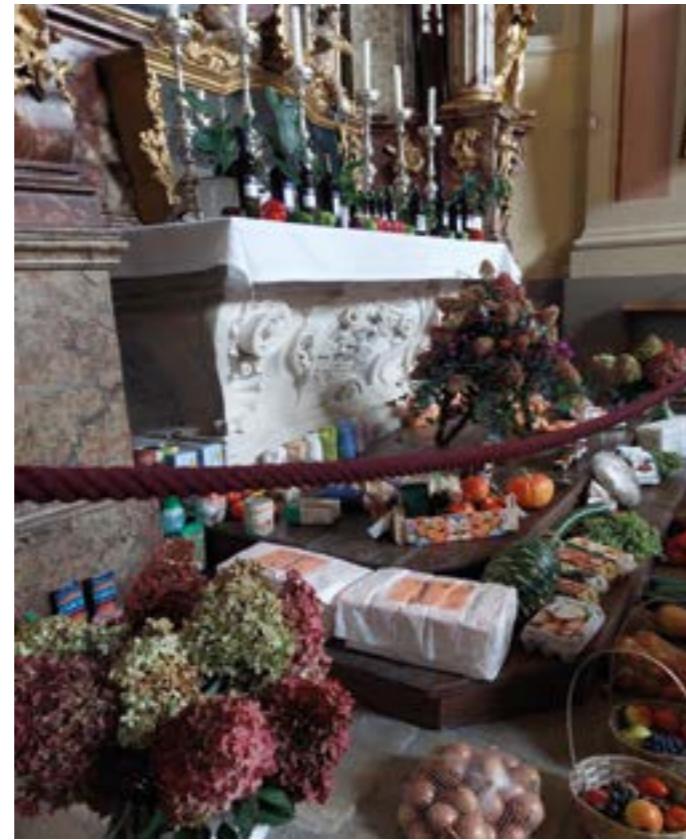
Monika SCHNEIDER

Am 05. Oktober feierte die Pfarrgemeinde von St. Veit am Vogau bei regnerischem Wetter die Erntedankmesse in der Pfarrkirche. Die Erntekrone wurde heuer dankenswerterweise von der Bevölkerung aus Unterschwarzach gestaltet. Die Segnung erfolgte aufgrund der Witterung in der Pfarrkirche durch Pfarrer Robert Strohmaier und Diakon Johann Pock.

Die Kindergarten- und Volksschulkinder aus St. Veit gestalteten die Heilige Messe mit gebastelten Sonnenblumen und entsprechenden Liedern mit Freude und Begeisterung.

Pfarrer Robert Strohmaier erinnerte daran, nicht alles selbstverständlich zu nehmen und Mut zum Danken zu haben. Die Seitenaltäre waren von den Ortschaften der Pfarre festlich mit Blumen und Erntegaben geschmückt, die dem Vinzimarkt in Leibnitz und so ärmeren Menschen in unserer unmittelbaren Nähe zugutekommen. Bei der anschließenden Agape gab es noch die Möglichkeit dieses Fest in Gemeinschaft ausklingen zu lassen.

Herzlichen Dank allen, die gekommen, mitgeholfen, gespendet, mitgestaltet, weggeräumt und die Kirchen wieder gereinigt haben. Die Erntegaben von St. Veit und Weinburg wurden dem Vinzimarkt in Leibnitz zur Verfügung gestellt.



Fotos: Margareta Gründl, Maria Tschiggerl



Weinburg

Maria Tschiggerl

In Weinburg sangen auf dem Vorplatz des Schlosses bei der Segnung, der von Gertrude Küssner und ihrem Team wunderschön mit fünf verschiedenen Getreidesorten gebundenen Erntekrone, die Volksschul- und Kindergartenkinder. Dabei tanzten die Kleinen mit ihren Betreuerinnen und Eltern begeistert: „Kommt mit zum Erntedankfest“. Nach dem Einzug zur schönen mit Früchten, Blumen und herbstlichen Gestecken geschmückten

Schlosskirche feierte Pfarrer Robert Strohmaier mit der Kirchengemeinde die Vorabenddankmesse. Der Kinderchor Weinburg unter der Leitung von Barbara Cepe gestaltete musikalisch gekonnt die liturgische Feier.

Eine Agape beim Gemeindetreff rundete schließlich die festliche Erntedankfeier ab. Allen ein aufrichtiges „Dankeschön“.



Fotos: Thomas Pöder

Straß

Gertrude JANICS

Auch in Straß feierte die Pfarrgemeinde ein fröhliches Erntedankfest, das Pfarrer Robert Strohmaier festlich leitete. Diese Hl. Messe war auch als 3. Kindergottesdienst ausgewiesen.

Gemeinsam mit den Schüler:innen aus der Volksschule und den Kindern der Kindergärten Straß und Vogau wurde dieser Gottesdienst zu einem Beispiel gelebter Gemeinschaft. Die Kinder wirkten aktiv mit, sangen, lasen Texte und führten eine Gabenprozession durch. Der Chor der Volksschule unter der Leitung von Lisa Bresnig gab dem Fest eine besondere musikalische Note.

Der Elternverein der Schule übernahm die Agape und verwöhnte die Besucher:innen mit Brötchen, Mehlspeisen und Getränken. Im Rahmen des Gottesdienstes wurden auch Spenden für den Vinzimarkt in Leibnitz gesammelt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich daran beteiligt haben.



Foto: Walter Simant



tierklinik
st. veit

03453/4190
www.tierklinik.cc
Karwaldweg 2, 8423 Wagendorf

St. Nikolai ob Draßling

Evelyn ALtenburger

Feste im Kirchenjahr Erntedank und Pfarrfest St. Nikolai

Am 5. Oktober 2025 feierte St. Nikolai sein Erntedank und wie gewohnt Pfarrfest gemeinsam. Eine zahlreiche Gästechar fand sich in der Kirche und dann im ZIB ein.

Pfarrer Robert Strohmeier und Pastoralreferent Markus Artinger gestalteten die Heilige Messe an diesem besonderen Sonntag. Markus Artinger war zum ersten Mal mit dabei und konnte beim geselligen Beisammensein Kontakt zur Pfarrbevölkerung aufnehmen. Auch er konnte sich, wie alle Besucherinnen und Besucher von g'schmackigen Speisen und Getränken, bis hin zu köstlichen Mehlspeisen verwöhnen lassen. Dem leiblichen Wohl fehlte es an nichts. Wertvoll und brauchbar waren auch die vielen Preise, welche durch den Kauf von Losen mit nachhause genommen werden konnten. Reingewinn dieser Veranstaltung: 5.052,60€

Dieses Fest, das die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt und Werte und Traditionen vermittelt präsentiert sich deshalb so gut, weil sich immer wieder eifrige, für die Gesellschaft einsatzbereite Menschen zusammentreffen und diese im Vorfeld und am Festtag selbst ihre Zeit und Arbeitskraft dafür schenken. An dieser Stelle: Ein herzliches Dankeschön, all jenen, die für uns, Besucherinnen und Besucher dieses Fest ermöglichten.



Auf dem Jakobsweg: Eine Reise zu sich selbst

Die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (DGKP) Katrin Kindermann begleitet Menschen in schweren Krankheitsphasen und am Lebensende. Heuer wanderte sie sechs Tage von Valença nach Santiago de Compostela – und erzählt, was sie motivierte und welche Eindrücke sie mitnimmt.

Gabriela DIAZ



Foto: Katrin Kindermann

Katrin, was hat dich (euch) dieses Jahr motiviert, den Jakobsweg zu gehen?

Ich denke, dass diese Idee, ein Stück weit des Jakobsweges gehen zu wollen, in mir von einem auf den anderen Moment einfach „DA“ war.

Diese Idee kam mir irgendwann im Jänner und ließ mich nicht mehr los. Als es dann an die Urlaubsplanung ging, zeigte sich mein Mann auch gleich begeistert und so entschieden wir uns, den heurigen gemeinsamen Urlaub mal etwas anders anzugehen. Wir starteten dieses Abenteuer ohne Erwartungshaltung und völlig unvoreingenommen.

Der Jakobsweg ist körperlich anstrengend. Was hat dich auf persönlicher, menschlicher Ebene besonders berührt?

Ja, die körperliche Anstrengung war durchaus gegeben. Ich muss aber gestehen, dass wir komplett untrainiert starteten. So gab es durchaus Momente des Zweifels. ABER, ich hatte trotzdem nie das Gefühl, dass ich den Weg nicht schaffen könnte. Dieses Gefühl war ständiger Begleiter. Hervorheben möchte ich, dass der Camino ein unfassbares Gemeinschaftsgefühl bewirkt. Man begegnet unendlich vielen Menschen aus verschiedenen Nationen mit unterschiedlichen Beweggründen. Es war möglich mit

fremden Menschen Gespräche im Gehen zu führen, manche Pilger traf man immer wieder und mit „Buen camino“ wurde täglich immens oft begrüßt. Besonders war auch dieses Gefühl der Leichtigkeit und mit mir und meinen Gedanken in Harmonie zu sein. Dafür bin ich sehr dankbar.

In deiner Arbeit, wie hat dich diese Reise beeinflusst oder unterstützt?

Ich habe all die mir anvertrauten Menschen und all jene, die ihren irdischen Weg bereits vollendet haben „mitgenommen“, weil sie alle mein berufliches Tun prägen und ich im stillen Gehen gut reflektieren konnte. In der Kathedrale habe ich symbolisch eine Kerze für alle entzündet. Das war ein mich sehr berührender Moment.

Hat dich der Camino als Mensch verändert? Wenn ja, wie?

Ich denke, dass mich der Weg in all meinem Tun und in meinem Sein bestärkt hat. Er hat mich in meinem Glauben gefestigt und erfüllt. Mensch bin ich aber immer noch der gleiche, und so wie ich bin.

Gab es einen besonderen Moment oder eine Reflexion auf dem Camino, die dich besonders geprägt hat und die du gerne teilen möchtest?

Ja, da gab es einige – intensive

Gespräche mit meinem lieben Mann,

schöne Sonnenunter- und Aufgänge, die inspirierende Natur und vieles mehr. Ganz besonders war es aber vor dem Heimflug, ein Ehepaar mit ihrem 2-jährigen Sohn wieder zu treffen. Wir sind ihnen auf dem Weg sehr oft begegnet, grüßten uns und unterhielten uns manchmal kurz. Anfangs war ich etwas verwundert, dass die beiden den Weg mit einem Kleinkind im Kinderwagen gehen. In Porto am Flughafen umarmte mich die Frau zum Abschied und sagte zu mir: „Weißt du, wir mussten auf unser Kind sehnsüchtig warten und danken

dem Herrn.“ Ein ebenso wunderbarer Moment war das gemeinsame Beten und Singen in einer völlig abgelegenen christlichen Herberge. Es gab ein gemeinsames Abendessen und der Wirt erzählte, dass hier heute 55 Menschen aus 28 verschiedenen Nationen da sind, einfach unglaublich! Es entstanden wunderbare Gespräche und die Nacht war dann sehr kurz.

Wie fühlt es sich an, die Kathedrale zu erreichen und zu wissen, dass man es geschafft hat?

Dieses Gefühl ist nicht in Worte zu fassen, da war so viel: ich war unendlich glücklich, spürte das Gefühl von Seligkeit, großer Dankbarkeit, fühlte mich in irgendeiner Form berührt von unserem Herrn, erfüllt und beseelt.

Welche Lehre oder welches Gefühl nimmst du vom „Camino“ mit, das du den Lesern des Pfarrblatts weitergeben möchtest?

Gerne mitgenommen habe ich das Gefühl, dass Dinge schaffbar sind, die man sich selbst niemals zugetraut hätte, dass es sich lohnt, Weitblick zu bewahren, dass es nichts Wertvolleres gibt, als mit einem geliebten Menschen völlig in Gleichklang zu sein und dass Spontanität etwas Großartiges ist, denn am Camino war es mein Motto „Es ist egal, wie weit ich es heute schaffe“...und natürlich habe ich nun eine Jakobsmuschel zu Hause!

Pfarre Bosanski Brod besucht die Pfarre St. Veit am Vogau

Josef KNAPP

Seit fast 25 Jahren gibt es Unterstützungen der Pfarrbewohner der Pfarre St. Veit am Vogau für Pfarrer Ilija Marinovic in Bosnien. War es vorerst für die Pfarre Kolibe, später Jelah und zuletzt Zenica, so ist er jetzt für die Pfarre Bosanski Brod verantwortlich. Der Bischof hat Pfarrer Ilija Marinovic beauftragt, den Pfarrhof so herzurichten, dass in Zukunft mehrere Priester im Haus wohnen können. Von diesen Bautätigkeiten informierten sich am 24. September Pfarrer Mag. Robert Strohmaier, Rudolf Pauli und Josef Knapp von den bisherigen geleisteten Tätigkeiten. Neue Fenster und Türen, Heizung und Stromanschlüsse sind bereits eingebaut. Bis zur Fertigstellung wird es jedoch noch einige Zeit dauern.



Fotos: Rudolf Pauli

FACHPRAXIS: LEBEN...DAHEIM...

Pflege und Begleitung daheim



DGKP Katrin Kindermann MSc.
Tel: 0677/61720579

www.leben-daheim.at mail@leben-daheim.at

● **mpmedia**
werbeagentur

GRAFIK-DESIGN
KFZ-BESCHRIFTUNG
TEXTILDRUCK & STICK
WEB & SOCIAL-MEDIA
WERBETECHNIK

**WERBUNG
DIE PICKT!**



www.mp-media.at

**HAND
WERK
&
MON
TAGE**

KARL ROHRER
8422 Sankt Veit in der Südsteiermark
Kirchberg 58
Gemeindegebiet St. Nikolai ob Dr.
info@rohrerkarl.com
www.rohrerkarl.com
0664 4215533

Murecker Straße 20 | A-8472 Straß i. Stmk. | Tel.: 0664/4246080

Ein Tag für alle Sinne

Uschi GOTZ



Ein strahlend sonniger Septembertag bildete die perfekte Kulisse für den diesjährigen Tagesausflug der Katholischen Frauenbewegung. Gut gelaunt machte sich die Gruppe am frühen Morgen auf den Weg ins Burgenland – ein Tag, der ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Genuss und Spiritualität stand. „Schnuppern im Garten des Duftbauern“.

Der Höhepunkt des Ausfluges führte die Damen zum „Duftbauern“, wo das Motto „Schnuppern im Garten des Duftes“ wörtlich genommen wurde. Zwischen Lavendel, Rosmarin und duftenden Blüten erfuhren die Teilnehmerinnen Wissenswertes über Kräuter, ätherische Öle und die Kraft der Natur. Ein besonderes Highlight war das humorvolle Duft-Kabarett, das bei einem guten Glas Wein im liebevoll renovierten ehemaligen Schweinstall stattfand. Lachen, Staunen und der eine oder andere Aha-Moment machten diese Station zu einem unvergesslichen. Nach einer Stärkung im Landgasthaus „Altes Brauhaus“, stand am Nachmittag die Besichtigung der Basilika Frauenkirchen- Barockjuwel am Heideboden auf dem Programm, eines der schönsten barocken Gotteshäuser im Osten Österreichs.

Beim Gottesdienst mit unserem Pfarrer Mag. Robert Strohmaier in der Basilika fand der Tag seinen spirituellen Höhepunkt – ein Moment der Ruhe und Dankbarkeit. Auf der Heimfahrt kehrte die Gruppe noch beim Buschenschank Keen in Wagendorf zum gemütlichen Ausklang ein. Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Mag. Robert Strohmaier für die geistliche Begleitung.



Fotos: Martina Zwath

Neujahr. Dein Leben wird erst reich, wenn es sich „er-neuert“.

Erneuere dich jedes Jahr, jeden Tag, manchmal wohl noch öfter.

(Elmar Gruber)



SÜD BAU Ihr Partner am Bau.
Hoch- u. Tiefbau GmbH.
Werkstraße 18, 8423 St. Veit i. d. Süd-Stmk.

Von der Planung bis zur Fertigstellung aus einer Hand
Traumhäuser direkt vom regionalen Baumeister
Zum Fixpreis und Fixtermin

03463 24 04 office@suedbau.at www.suedbau.at

Skate Workshop für die Straßer MINIS!

Während andere Kinder ihre Freizeit genießen, leisten die Ministrantinnen und Ministranten oft ihren Dienst in der Kirche. Das ist nicht immer einfach. Dafür wollte sich Maria Perner, die Betreuerin der Straßer MINIS, einmal bedanken und hatte eine gute Idee: Ihre Tochter Judith ist geprüfte Skate-Lehrerin der Ubuntu-Skate-School und sie hat kostenfrei einen Skate Workshop mit den Straßer MINIS gemacht.

Die MINIS und ihre Freundinnen waren voll motiviert und machten mit viel Begeisterung mit. Das Ziel, gemeinsam Spaß und Freude zu haben und nebenbei noch etwas dazuzulernen, wurde mehr als erreicht. Alle Rückmeldungen waren voller Begeisterung, Freude und Dank. Dass den MINIS eine große Freude bereitet wurde, dafür sei Maria Perner und ihrer Tochter Judith herzlich gedankt.



Fotos: Maria Perner

Innen- und Außenputze **Renovierungsarbeiten**
Vollwärmeschutzsysteme **Trockenbau und Estriche**

Rebene - Putze
UID: ATU 69428657 FN: 430976-P
STUKKATEUR- UND TROCKENBAU

RMW-Putze GmbH.

info@rebene-putze.at
8423 St. Veit am Vogau, Perbersdorf 29c
Tel. 03472/87 33 4, Fax: 87 33 44
www.rebene-putze.at

Allerheiligen Gedenken, Dank und Hoffnung

Andreas RUCKENSTUHL

In den Pfarren St. Veit am Vogau, Straß und St. Nikolai ob Draßling stehen Allerheiligen und Allerseelen im Zeichen des Gedenkens und der Hoffnung. Lichter des Glaubens erhellen die Friedhöfe, Gebete steigen auf, und in stiller Dankbarkeit wird der Heiligen und Verstorbenen gedacht in der Zuversicht, dass das Leben in Gott seine Vollendung findet.

Am 1. November feierten die Pfarren St. Veit am Vogau, Straß und St. Nikolai ob Draßling gemeinsam mit der ganzen Kirche das Hochfest Allerheiligen. Dieser Tag erinnert an all jene Menschen, die in ihrem Leben im Glauben, in der Liebe und im Vertrauen auf Gott ein Beispiel gegeben haben – die bekannten Heiligen ebenso wie die vielen stillen Glaubenszeugen in den Familien und Gemeinschaften. An diesem Tag gilt der Dank dem Vorbild und der Fürsprache der Heiligen, in der Hoffnung, dass auch alle Gläubigen einst zur Gemeinschaft der Heiligen berufen sind.

Der darauffolgende Allerseelentag am 2. November steht im Zeichen des besonderen Gedenkens an alle Verstorbenen. Die Gräbersegnungen finden aber bereits am Allerheiligentag, dem 1. November, statt. Die Gläubigen versammeln sich an diesem Tag auf den Friedhöfen, um gemeinsam zu beten, die Gräber der Verstorbenen zu segnen und Kerzen des Gedenkens zu entzünden. Dieses Zeichen des Glaubens und der Verbundenheit zeigt: Liebe und Hoffnung reichen über den Tod hinaus. Die erleuchteten Friedhöfe sind ein stilles, aber kraftvolles Zeugnis der christlichen Hoffnung auf das ewige Leben.

Traditionell wird rund um Allerheiligen auch durch die Ortsverbände des Österreichischen Kameradschaftsbundes (ÖKB) ein Kranz bei den Kriegerdenkmälern niedergelegt, um der Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege zu gedenken. Diese Kränze sind Ausdruck des Dankes,



Foto: Margareta Gründl

populärer geworden, besonders bei Kindern und Jugendlichen aber zunehmend auch bei Erwachsenen. Ursprünglich geht Halloween auf den „All Hallows' Eve“, also den Vorabend von Allerheiligen und auf das keltische Fest Samhain zurück. Es markierte das Ende des Sommers und den Beginn des Winters, eine Zeit, die mit Dunkelheit, Kälte und Tod verbunden wurde. Die Kelten glaubten, dass in der Nacht vom 31. Oktober die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und der Welt der Toten besonders dünn sei. Geister konnten in diese Welt treten, und die Menschen versuchten, sie mit Feuer, Masken und Opfergaben zu besänftigen. Der Brauch gelangte über irische Auswanderer nach Amerika, von wo aus es sich in abgewandelter Form in den 1990er Jahren nach Europa verbreitete. In vielen Ländern, auch in Österreich, ist Halloween heute vor allem ein spielerisches, kommerziell geprägtes Fest, das besonders Kinder anspricht.

Viele Pfarrangehörige besuchten an diesen Tagen die Gräber in den Friedhöfen und feierten Allerheiligen in unseren Pfarren mit – bei den Heiligen Messe, den Gräbersegnungen und im gemeinsamen Gebet. In der Gemeinschaft des Glaubens, im Gedenken an die Verstorbenen und in der Hoffnung auf das ewige Leben erfahren viele Gläubige Kraft und Frieden, die sie durch diese besonderen Tage begleiten.

des Respekts und des Friedens. Sie mahnen uns, das Geschenk des Friedens in unserer Zeit zu achten und dafür einzutreten – in unseren Familien, Gemeinden und in der Gesellschaft.

Diese beiden Tage laden ein, bewusst innezuhalten, das Leben zu würdigen und in der Hoffnung des Glaubens Trost und Zuversicht zu finden.

In den letzten Jahren ist in Österreich auch das Halloweenfest am 31. Oktober immer



Fotos: Thomas Ploder



Fotos: Thomas Ploder und Margareta Gründl



Foto: Walter Siment

Allerheiligen und Allerseelen in St.Nikolai

Evelyn ALtenburger

Ein strahlender Tag, der diesjährige Allerheiligen-Tag. Tiefblauer Himmel, wärmende Sonnenstrahlen am 1. November 2025. Möglicherweise war auch das Wetter mit ausschlaggebend, dass sowohl die Kirche als auch der Friedhof von unzähligen Gläubigen gefüllt waren. Der Schall des Böller, vor dem Kriegerdenkmal war sicher weit zu hören. Die Rede des ÖKB-Obmannes Hofer Josef beinhaltete leider auch heuer wieder Erzählungen von Krieg und Konflikten, nahe unserer Grenze als auch auf der ganzen Welt. Alle Mahnungen und Wünsche schlagen in den Wind. Was bleibt ist die Hoffnung und das Gedenken an gefallene Familienangehörige, die für uns und unser Land in den beiden Weltkriegen gefallen sind.

Das gemeinsame Gebet und die Stücke der Musikkapelle St. Nikolai ermöglichte den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern in innige Verbindung mit ihren Verstorbenen zu kommen, deren zu gedenken und mit ihnen verbunden zu sein.

Neu: Über die Friedhof-APP kann ab nun jede Besucherin, jeder Besucher des Friedhofs St. Nikolai ob Draßling jedes beliebige Grab ausfindig machen. Dazu muss man den QR-Code der Tafel, angebracht an der Aufbahrungshalle, einscannen und öffnen.



Besucher bei der Gräbersegnung am Friedhof St. Nikolai



Fotos: Evelyn Altenburger



0664/345 74 17
thomas@pichler-parkett.at
www.pichler-parkett.at



8481 St. Veit i. d. Südsteiermark
Weinburg am Saßbach 93

Was dürfen wir hoffen?

Markus ARTINGER

Zum Thema „Hoffnung“ hat der SR Südsteirisches Weinland am Samstagnachmittag in den Pfarrsaal St. Veit am Vogau geladen. Referentinnen Dr. Inge Lang (Diözese) und Birgit Lippitsch berichteten aus ihrem eigenen Leben, was für sie persönlich Hoffnung bedeutet.

Danach gab es einen Bibilog zu der Szene, in der Petrus auf dem Wasser zu Jesus geht, dann aber zu versinken droht, weil sein Glaube wackelt, und Jesus anfleht, ihn aus dieser Situation zu helfen. Dazu gab es auch einen Austausch in Kleingruppen, wo jeder/jede seine Hoffnungserfahrungen mit den anderen teilen konnte. In der Pause wurden wir bestens versorgt mit Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss feierten wir noch eine Wort-Gottes-Feier mit Pastoralreferent Markus Artinger. Was ist christliche Hoffnung? Christliche Hoffnung gründet sich auf der Überzeugung, dass Gott beabsichtigt, sämtliche schwierigen Lebenssituationen zu einem guten Ende zu führen.



Ein Nachmittag voller Hoffnung, Austausch und Gemeinschaft in St. Veit am Vogau.

Fotos: Maria Tschiigerl



Seibersdorf 3a
8423 St. Veit am Vogau
0664 24 11 505
www.gartenkonzepte.at



Planung | Ausführung | Pflege





Schmuckstücke aus der Schlosskirche Weinburg

Ein Votivbild aus Klagenfurt, ein brasilianischer Prinz und andere sakrale Objekte

Mag. Walter FELDBACHER



Foto: Thomas Pöder

Infant Pedro von Brasilien auf dem Sterbebett, nach 1850

Noch einmal wollen wir uns in der Schlosskirche Weinburg am Saßbach nach Kirchenschätzen umschauen. Und siehe da, wir werden auch abseits des in der letzten Ausgabe eingehend besprochenen Hochaltarentsembles fündig.

Im Bereich des Seiteneingangs – vom Kirchenschiff aus gesehen etwas versteckt hinter der Kanzel – befindet sich ein sog. Klagenfurter Heilig-Haupt-Bild. Schon mehrmals musste es in den letzten Jahrzehnten seinen Standort wechseln, da es „nicht schön anzusehen sei“. Das künstlerisch bescheidene, aber kulturgeschichtlich interessante, beinahe quadratische Bild ziert jedoch ein qualitativ hochwertiger Rahmen. Er ist versilbert mit vergoldeten Innenleisten und in seiner Mitte zeigt sich ein Rosenblütenpaar ganz im Stile des maria-theresianischen Rokoko. Hinter diesem Brustbild Christi mit dornengekröntem Haupt, welches ein Lichtkranz umgibt, verbirgt sich folgende Geschichte:

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gibt die Klagenfurter Kaufmannsfrau Maria Ruprecht als Dank für die glückliche Heimkehr ihres verschollen geglaubten Ehemannes bei einem unbekannten Maler ein Votivbild nach dem Typus eines „Heilig-Haupt-Bildes“ in Auftrag. Der damalige Stadtpfarrer von St. Egid in Klagenfurt verweigert zunächst die öffentliche Aufstellung des Bildes, da es in zwei ikonografischen Details von der Schilderung der Leiden Christi in den kanonischen Evangelien abweicht: Einerseits durch die Wunde an der linken Schulter („6. Wunde Christi“), ein Hinweis darauf, dass der Herr sein Kreuz selbst getragen hat, und andererseits durch den auffallenden Dorn bzw. Nagel, der die Unterlippe Jesu durchdringt. Dieser soll die Unwahrheiten, Hohn und Spott, die gegen Christus beim Prozess vor Pilatus vorgebracht wurden, versinnbildlichen. Bald erlangt es aber durch

mahl Graf Ettore Lucchesi Palli die Güter Brunsee und Weinburg.

Die Darstellung ist eine spätromantische Version der „elevatio animae“, jenes schon in der mittelalterlichen Grabkunst verbreiteten Standardmotivs für die Aufnahme der Seele eines Verstorbenen durch Engel. Im 19. Jahrhundert wird dabei ein privater, stark sentimental eingefärbter Augenblick der Zuwendung inszeniert, um den Augenblick des Todes möglichst milde zu umschreiben. Der Schutzengel des Kindes ist mit mütterlicher Behutsamkeit und Fürsorge an die luxuriöse, mit Abzeichen des kaiserlichen Ranges versehene Wiege getreten, um das fromm ergebene, keinerlei Anzeichen von Furcht oder gar Agonie zeigende Kind in die Ewigkeit zu holen.

Bemerkenswert sind auch die beiden Bilder Herz-Jesu und Herz-Mariä, die den Hochaltar flankieren. Es sind Beispiele für eine historistische Version der sog. Pressbrokat-Technik. Auf einem der goldfarbenen im Hintergrund mit Akanthusblättern reich verzierten Bilder findet sich die Jahreszahl 1845 sowie ein Hinweis auf den Künstler: Es handelt sich dabei um Franz Xaver Nager, geboren 1790 in Pettau/Ptuj und 1866 in Graz verstorben. Vom Stil der Nazarener beeinflusst, ist er ab 1836 in Graz tätig. Zuvor hatte er in Leoben eine „bürglerliche Real-Mahler- und Vergolder-Gerechtsame“ inne, wo er auch ein Altarblatt des hl. Franz Xaver für die Stadtpfarrkirche hinterließ. Sein prominentestes Werk befindet sich in Privatbesitz und ist ein Porträt Erzherzog Johanns in der Uniform eines Generalinspektors der k.k. Genie-Truppe.

Zwei Kruzifixe lohnen, sie vergleichend zu betrachten. Auf der linken Wand des Kirchenschiffes, wo sich früher der Kreuzweg befunden hat, hängt ein spätbarockes Dreinagel-Kruzifix mit muskulösem Corpus. Auf der Rückseite ist zu lesen: „Dieses

Cruzifix gehört zur Weinburger Hofkapelle 1777.“

In der Seitenkapelle auf die Mensa von 1529 aufgesetzt, ragt ein Viernagel-Kruzifix empor. Der Körper Christi ist auffallend hager und hat eine ausnehmend schmale Taille. Er hat ein langes, ausdrucksstarkes Gesicht mit geöffnetem Mund und geschlossenen Augen. Handelt es sich dabei womöglich um jenes Kreuz, das schon das Visitationsprotokoll von 1617 erwähnt?

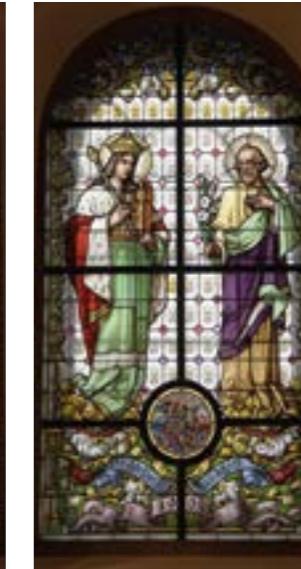
Auf der rechten Wand des Kirchenschiffes befindet sich zentral eine versilberte bzw. reich vergoldete Statue der sog. „Madonna von der wundertätigen Medaille“. Sie entspricht dem Grundtypus einer Immaculata: Maria ohne Kind ist von 12 Sternen bekränzt und zertritt der Schlange dem Kopf. Bei einer Erscheinung 1830 in Paris fordert Maria die Novizin Katharina Labouré auf, das „Bild der Erscheinung“ auf eine Medaille prägen zu lassen. Die Menschen würden durch das Tragen viele Gnaden empfangen. 1894 wurde am 27. November ein eigenes Fest eingeführt. Diese Darstellung Mariens fand in vielfacher Form rasch auch hierzulande Verbreitung. Rechts und links der Immaculata fallen zwei bunte, neugotische Glasfenster auf. Die darauf abgebildeten Heiligen Adelheid und Josef bzw. Dorothea und Adalbert haben zu Weinburg keinerlei Bezug. Sie wurden nämlich 1904 für die Kottulinsky'schen Schlosskapelle in



Bilder Herz-Jesu und Herz-Mariä, Franz Xaver Nager, 1845



Glasfenster, 1904



Kruzifix am Altarblock im Seitenaltar, vermutlich spätgotisch (barock neu gefasst)

Neudau von der Firma Ferdinand Koller in Graz geschaffen und fanden erst 1969 ihren Weg hierher.

Wie die Kreuzwegbilder wurden auch die letzten Teile des schmiedeeisernen Kommuniongitters aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie der Beichtstuhl aus den 1960er Jahren im Zuge einer umfassenden Renovierung bzw. Umgestaltung des Kirchenraumes 2015 entfernt. Eine Mauernische oberhalb des Abos steht schon seit November/Dezember 2007 leer, da die ca. 80 cm hohe Figur eines „Gegeißelten Heilands“ aus dem 18. Jahrhundert seither verschollen ist.



Heilig-Haupt-Bildes“



Madonna von der wundertätigen Medaille“



Striezel schnapsen

Thomas PLODER

Am Montag, dem 27. Oktober, fand wieder das traditionelle Striezelspielen der Katholischen Männerbewegung St. Veit – Straß – St. Nikolai in der Café- Bäckerei Altenburger statt. Unter den zahlreichen Mitspielern war auch Pfarrer Mag. Robert Strohmaier. Es war ein gelungener Abend der Gemeinschaft. Das Aussehen und der Duft der Striezel lud die Anwesenden gleich zum Verkosten ein.



otos: Thomas Ploßer

Kirchenführung – VS Lichendorf

Monika PEIN

Was es in unserer Pfarrkirche Wunderbares zu entdecken gibt, hat ROL Maria Tschiggerl den EK-Kindern von Lichendorf sehr interessant und kindgerecht erklärt. Danke, liebe Maria, für die tolle Führung in unserer wunderschönen Wallfahrtskirche



Glossary



Beauty Point – ELKE LAZIAN

Ich betreue und berate zusammen mit Chanoine als Produktgeber Menschen, die mehr für ihr persönliches Wohlbefinden und äußere Schönheit tun möchten. In Einzelterminen biete ich Hautbildanalysen, Vitalstoffquecks, Schmink-Lern-Termine, Gewichtsmanagement, Darmentlastung und vieles mehr an. Dazu kommen noch das Wissen und die Erfahrung aus über 25 Jahren Beratung hinzu.

Ich freue mich auf Ihr Interesse !

0664/ 41 08 519 | elke.lazian@chanoine-partner.com
Linderstrasse 23 | 8423 St. Veit am Vogau | www.chanoine.com



The image is a promotional collage for Gertraud's Modestube. It features several photographs of mannequins dressed in various styles of women's clothing, including blouses, jackets, and pants. There are also smaller images showing items like a bouquet of flowers, a stack of brochures or gift cards, and a QR code. The top right corner contains a red banner with the text "Frohe Weihnachten wünscht Gertraud's Modestube" and two gold bells. The bottom left corner shows two women, presumably the owners, smiling. The overall theme is a holiday greeting from the store.



Die Harfe klingt, das Christkind lacht -
das **FBI-Team** wünscht
frohe Weihnacht



HL. Katharina, bitte für uns!

Maria TSCHIGGERL

„In Gott, des Vaters und des Sohns und deines Geistes Namen“, eröffnete der Chor der Sängerrunde Siebing unter der Leitung von Christa Ploder mit Freude und Begeisterung die Festmesse zu Ehren der HL. Katharina in der Schlosskirche Weinburg, die vor 75 Jahren das heutige Aussehen erhalten hat.

Pfarrer Mag. Robert Strohmaier und Monsignore Mag. Wolfgang Koschat feierten gemeinsam die Festmesse mit der Kirchengemeinde. Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch Bürgermeister Gerhard Rohrer mit Gattin und Vizebürgermeister Georg Pock. Herr Pfarrer erinnerte an das Leben und an das Martyrium der heiligen Katharina, die ihrem Glauben an Jesus Christus, trotz der widrigen Umstände,

treu blieb und so für viele zum Vorbild wurde. Sie ist die Schutzpatronin der Schlosskirche und wird am Hochaltar mit einem kaputten Rad dargestellt.

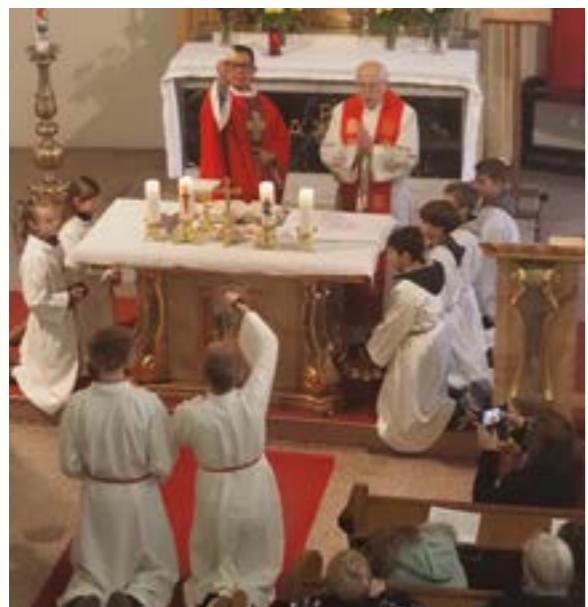
Nach der feierlichen Festmesse erwartete die Gäste wie auch in den vergangenen Jahren eine ausgezeichnete Kulinarik im Kultursaal. Elfriede Peißl und ihr Küchenteam sind dafür bekannt. Auch selbstgebackenes Kleingebäck, verschiedenste Mehlspeisen und Cremeschnitten wurden angeboten sowie Getränke aus der Region. Weiters konnten über fünfzig wunderschöne gesponserte Preise durch den Kauf von Losen ihren neuen Besitzern Freude bereiten.

Bei herrlicher sonniger Witterung wurde die allseits beliebte Lamawande-

rung mit Steirerlama durchgeführt. Christine und Bernd begleiteten Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihren besonderen Tieren. Für die Kinder ist es immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis mit Alpakas und Lamas in der schönen Umgebung eine Wanderung zu unternehmen.

Herzlichen Dank für die vielen Spenden, allen Gästen und Sponsoren für ihr Kommen und für ihre Unterstützung sowie für alle kleinen und großen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Der Reinerlös kommt der Kirche Weinburg und der geplanten Friedhofsgestaltung zugute.



Fotos: Thomas Ploder



BRS

BAU- und ALTSTOFFRECYCLING SÜD Ges.m.b.H.
A-8423 St.Veit in der Südsteiermark - Gewerbepark 2
T: 03453 / 20 2 50 oder 0664 233 93 82
Email: office@brs-gmbh.at www.brs-gmbh.at

Abfallannahme Produktverkauf Containerdienst



FÜR ALLE MARKEN

- Reparaturen
- Kostenloser Leihwagen bei Reparatur
- Versicherungsfälle
- Spenglerei/Lackiererei
- Service/Klimaservice
- §57a bis 3,5t PKW, LKW, Anhänger, Motorrad

Frohe Weihnachten wünscht

Ihr Team von der

AUTOHAUS KLINGLER
GmbH

Bundesstraße 38, 8472 Spielfeld 03453/4105

Advent – Die besinnliche Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten und auf die Ankunft Christi

Maria TSCHIGGERL

Vier Sonntage lang bereiten sich Christen auf das Fest der Geburt Christi, auf Weihnachten, vor. Diese Adventzeit ist geprägt von Vorfreude, Besinnung, Traditionen und Ritualen, die den Alltag begleiten und zugleich den tiefen Sinn des Weihnachtsfestes vor Augen führen.

Der Advent beginnt vier Sonntage vor Weihnachten und endet mit dem 24. Dezember. Die Symbolik des Adventkranzes begleitet die Christen und lädt ein, zusammen zu kommen, miteinander zu singen, zu beten und die ruhige, besinnliche Atmosphäre der Adventzeit zu genießen:

Der Kranz ist rund – ohne Anfang und Ende. Er steht für die Ewigkeit und das unvergängliche Leben.

Das immergrüne Tannengrün symbolisiert Hoffnung und Leben, auch in der dunklen Winterzeit. Die vier Kerzen bringen Licht in die Dunkelheit – ein Zeichen für die wachsende Freude über die Ankunft des Herrn.

Violette Kerzen oder Bänder stehen für Besinnung und Vorbereitung. Die rosa Kerze, für den dritten Adventsonntag („Gaudete“ = „Freuet euch!“) steht für Freude und Hoffnung auf das bevorstehende Fest.

Rote und weiße Kerzen symbolisieren die Liebe und das Licht Gottes. Ein weiteres Highlight in der Adventzeit ist der Nikolaustag am 6. Dezember. Traditionell werden an diesem Tag kleine Geschenke oder Süßigkeiten in die Stiefel oder auf Teller gelegt. Diese Tradition geht auf den heiligen Nikolaus zurück, der als Bischof von Myra (heute Ort in der Türkei) im 4. Jahrhundert für seine Großzügigkeit und seine Hilfe für die Armen bekannt war.



Foto: Alexander Leitner

Für Kinder ist dieser Tag ein besonderer Moment der Freude und Spannung, und auch Erwachsene lassen sich gerne an das Leben von Nikolaus erinnern, der Werte wie Nächstenliebe und Bescheidenheit in den Vordergrund stellt.

Die sogenannten „Rorate-Messen“ sind in unserer Gegend sehr beliebt. Diese feierliche Frühmesse findet in der Früh noch vor Sonnenaufgang statt und wird bei Kerzenlicht gefeiert. Der Name Rorate stammt von dem lateinischen Lied „Rorate saeli desuper, et nubes pluant iustum“ (=Tauet, Himmel, von oben, und die Wolken sollen den Gerechten herabregnern“ aus Jes 45,8) und drückt die Sehnsucht nach dem Kommen des Messias, des Erlösers, aus.

Der Brauch erinnert uns daran, offene Herzen und Türen für Gott und für Menschen zu haben, die Hilfe suchen und Gemeinschaft brauchen.

Die Rorate-Messe ist eine besondere Gelegenheit, sich in der stillen, dunklen Zeit des Morgens auf das Wesentliche zu besinnen und die Vorfreude auf Weihnachten zu stärken. Es ist ein Moment der Ruhe und Einkehr, der den hektischen Alltag unterbricht und zu einer

tieferen spirituellen Erfahrung führt. Die Herbergsuche ist ein alter und schöner Brauch, der in den letzten Tagen der Adventzeit auf Weihnachten einstimmen soll. Sie erinnert an die biblische Erzählung, in der Maria und Josef in Bethlehem keine Unterkunft finden, was zur Geburt Jesu in einem Stall führt. Oft wird bei uns eine Statue oder ein Bild von Maria und Josef von Haus zu Haus getragen und eine Familie nimmt die Figur/das Bild symbolisch für eine bestimmte Zeit als „Gast“ auf. Dies wird oftmals mit einer kurzen Andacht, mit Liedern und Gebeten verbunden.

Die Adventzeit ist also eine Einladung an die Gläubigen, innezuhalten, sich auf das Wesentliche zu besinnen und sich auf das bevorstehende Fest vorzubereiten. Es ist eine Einladung zur Hoffnung, zum Frieden, zur Freude und zur Liebe Gottes zu den Menschen.

Aduentskranzsegnung

Straß, Samstag, 29.11. um 17 Uhr, Wortgottesfeier mit Erzherzog Johann Chor und Agape

Weinburg, Samstag, 29.11. um 18 Uhr, Wortgottesfeier, anschl. Adventtreff am Dorfplatz

St. Nikolai, 29.11. um 18 Uhr, Vorabendmesse

St. Veit, Sonntag, 30.11. um 9 Uhr, HL. Messe

Auf Eigeninitiative gibt es auch Segnungen in den Dörfern.

Roraten

St. Veit am Vogau

An jedem Mittwoch im Advent als HL. Messe.

3.12. um 6 Uhr, Schüler der Pfarre, anschl. Schüler-Frühstück im Pfarrsaal

10.12. um 6 Uhr, kfb, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

13.12. um 7 Uhr, Firmrorate

17.12. um 6 Uhr, KMB, anschl. Frühstück

Straß

An jedem Donnerstag im Advent

4.12. um 6.30 Uhr, VS Straß, HL. Messe, anschl. Frühstück Cafe Heuberger

11.12. um 6.30 Uhr, kfb, HL. Messe, anschl. Frühstück Cafe Heuberger

18.12. um 6.30 Uhr, Wortgottesfeier, anschl. Frühstück Cafe Heuberger

St. Nikolai

Samstag, 20.12.2025 um 7:00 anschl. Frühstück. Treffpunkt 6:45 ZIB

Herbergsuche

Wird in den einzelnen Ortschaften durchgeführt.

Kindermette 24.12

Kindermette in St. Veit mit Krippenspiel um 16 Uhr

Kindermette in St. Nikolai um 15 Uhr

Kindermette in Straß mit Krippenspiel um 16 Uhr

Pferdesegnung am Stephanitag

In Straß Nach dem Gottesdienst am 26.12.2025 wird es am Kirchplatz in Straß eine Pferdesegnung geben
(Beginn: 11:15 Uhr).



Foto Walter Siment



Von 26.12.25 bis 06.10.26 sind die Sternsinger in unseren Pfarren unterwegs. Die „Heiligen Drei Könige“ bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr in Häuser und Wohnungen. Caspar, Melchior und Balthasar halten aber nicht nur wertvolles Brauchtum lebendig. Ihr Einsatz gibt vielen benachteiligten Menschen in Armutsgemeinden der Welt neue Hoffnung. Mit Ihren Spenden werden von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar jährlich rund 500 Hilfsprojekte unterstützt.



CHRISTIANE COSMETIC



0664 / 112 48 38

christiane.fruhmann@gmail.com

Unterer Markt 6, 8410 Wildon

www.c-cosmetic.at

christianecosmetic

Trauerhilfe, Erinnerung und Friedhofsservice

Die App "Stiller Begleiter" vereint in der Steiermark vier Funktionen: Sammlung pastoraler Dienste für Trauernde, Dienstleistungen rund ums Grab, digitaler Erinnerungsplatz für Verstorbene und das Finden von Grabstellen.

In der Diözese Graz-Seckau gibt es 334 Friedhöfe, die vor Ort von den Pfarren verwaltet werden. Nachdem sich die Ansprüche und Bedürfnisse der Menschen verändert, wurde überlegt, was sie brauchen und was wir als katholische Kirche bieten können.

Bei diesen Überlegungen sind wir schließlich auf Stiller Begleiter gekommen. „Stiller Begleiter“ gibt es als Gratis-App und auch als Webversion. Die App wurde von der Diözese Graz-Seckau zusammen mit einem Kooperationspartner realisiert.

Stiller Begleiter vereint vier zentrale Funktionen, die speziell auf die Bedürfnisse von Trauernden und Erinnernden abgestimmt sind und durch zahlreiche zusätzliche Aufgaben ergänzt werden.

■ Sammlung pastoraler Dienste für Trauernde in der Diözese Graz-Seckau, Termine wie Trauerca-

fés oder Trauerspaziergänge, Trauerbegleitung, Literaturhinweise, Texte für Begräbnisfeierlichkeiten oder Anlaufstellen, wenn Kummer und Sorgen zu groß werden, wie zum Beispiel die Telefonseelsorge.

■ Dienstleistungen rund ums Grab:

Mittels Stiller Begleiter können Grabpflege, das Hinterlegen von Blumen, Anzünden von Kerzen am Grab usw... gebucht werden. Diese Dienstleistung bedeutet eine große Erleichterung für alle Grabberechtigten, Angehörigen und Freunde.

■ Digitaler Erinnerungsplatz für Verstorbene: Man kann für seine Liebsten bleibende Erinnerungen schaffen. Unter dem Motto „niemand soll vergessen werden“, können hier Lebensgeschichten, Anekdoten, Fotos, Stammbäume, uvm. gesammelt werden. Der Gestalter entscheidet, ob diese für alle einsehbar sind oder nur für einen ausgewählten Personenkreis zur Verfügung stehen.

■ Grabstellen finden & navigieren: Diese Funktion ermöglicht die Verstorbenensuche auf teilnehmenden Friedhöfen. Gräber und Denkmäler werden erfasst und mit GPS-Daten versehen. Die analogen Gräber unserer Friedhöfe werden mit diesen Daten verknüpft. Zusätzlich werden wichtige Standorte wie Wasserstellen, WCs oder Kerzenautomaten mit-

tels Stiller Begleiter rasch auffindbar gemacht.

Alle digitalisierten Friedhöfe werden daher mit einer eigenen Qualitätsplakette ausgestattet. Diese Tafeln werden bei den Ein- und Ausgängen der Friedhöfe angebracht

Dies ist ein Friedhof mit digitaler Begleitung

- Grabstelle finden und navigieren
- Digitale Erinnerungen gestalten
- Dienstleistungen rund ums Grab
- Unterstützung für Trauernde.

Mehr Infos und Kontakt:
www.stiller-begleiter.at



Stiller
Begleiter



Abschied von St. Veiter Vollblutpädagogin

Robert STROHMAIER



Foto: Rudolf Pauli

Mit Ende September 2025 hat Maria Tschiggerl als Religionspädagogin die Volksschule St. Veit/Südsteiermark verlassen und ist in den sogenannten (Un-)Ruhestand getreten.

Als Religionslehrerin bleibt sie jedoch in der Volksschule Weinburg weiterhin im Dienst. Es kann ironisch festgehalten werden, dass Maria in der Volksschule St. Veit eine lebendige Institution war. 42 Jahre lang hat sie die Kinder dieser Pflichtschule mit viel Liebe, Verständnis und Pflichtgefühl religiös geformt und geprägt. Ihre anvertrauten Kinder der Anfangsklassen sind bereits gegen 50 Jahre alt, haben einen Beruf erlernt, Familien gegründet und stehen schon lange mitten im Leben. Maria hat stets die Verbindung zwischen Volksschule und Pfarre hoch- und lebendig gehalten und ehrenamtlich unzählige Tage und Stunden dafür investiert.

Alle, die sie kennen, wissen, dass sie ihre Dienste mit großer Freude und mit Herzblut getätigter hat. Danke, Maria, für deinen langjährigen Schuleinsatz, und wir wünschen dir weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

KMB Romero-Preisverleihung in Graz



Foto: Franz Josef Brunnader

KMB-Mitglieder mit dem Preisträger Luis Zambrano

Mit dem Romero-Preis werden in Österreich von der KMB Personen für besondere Leistungen für Gerechtigkeit und Entwicklung in Afrika und Lateinamerika geehrt. Der Preis ist nach dem 1980 ermordeten Erzbischof O. A. Romero benannt. Den Romero-Preis 2025 erhielt der peruanische Priester und Befreiungstheologe Luis Zambrano. Zur Preisverleihung nach Graz waren auch Männer der KMB St. Veit – Straß – St. Nikolai angereist.

Glückwünsche zum runden Geburtstag



Foto: Maria Tschiggerl

Pfarrer Robert Strohmaier, Diakon Hans Pock, Geschäftsf. Vors. Maria Tschiggerl und die Mesner gratulieren Helga Pieberl zum runden Geburtstag. Rudolf Pauli und der PGR St. Veit am Vogau überreichen der Jubilarin in Dankbarkeit Blumen und kleine Geschenke.

02.12. Dienstag
19.00 Wallfahrtmesse in Siebing
03.12. Mittwoch
06.00 VS-Rorate in St. Veit mit Frühstück
04.12. Donnerstag
06.30 Rorate in Straß (Gestaltung: VS- Straß), anschl. Frühstück beim Heuberger
08.00 Anbetungstag in St. Veit bis 18.00 Uhr! Hauskommunionen
06.12. Samstag
18.00 Vorabendmesse in Weinburg –Der Nikolaus kommt! (vorher Rosenkranz)
07.12. Sonntag 2. Advent
09.00 Hl. Messe in St. Veit – Der Nikolaus kommt! Musikalische Gestaltung: Sängerverein Lichendorf
10.30 Hl. Messe in St. Nikolai mit Musikkapelle
10.30 Wortgottesfeier in Straß –Der Nikolaus kommt!
08.12. Montag
HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU MARIA
09.00 Festmesse in St. Veit (vorher Rosenkranz)
16.00 Adventsingende in der Kapelle Lichendorf
10.30 St. Nikolai keine Messe!
10.30 Festmesse in Straß
16.30 Adventkonzert des Chores Total Vokal in Straß
10.12. Mittwoch
06.00 Rorate in St. Veit, Gestaltung kfb mit Frühstück
11.12 Donnerstag
06.30 Rorate in Straß (Gestaltung: kfb), anschl. Frühstück beim Café Heuberger
14.00 Seniorenmesse in St. Veit, anschl. Seniorenbegegnung im Pfarrhof
13.12. Samstag
07.00 Firmrorate in St. Veit
18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)
18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai, anschl. musikalischer Adventabend in der Pfarrkirche
14.12. Sonntag
3. Adventsonntag - GAUDETE
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
10.30 Hl. Messe in Straß
16.12. Dienstag
09.00 Weihnachtsgottesdienst VS u. Kiga Straß
17.12. Mittwoch
06.00 Rorate, Gestaltung KMB mit Frühstück !
09.00 Eltern-Kind-Gruppe bis 11.00 Uhr im Pfarrhof St. Veit
18.12 Donnerstag
06.30 Rorate in Straß, Wortgottesfeier, anschl. Frühstück beim Café Heuberger
15.30 Hl. Messe im Pflegeheim in St. Veit
19.12. Freitag
08.15 Uhr Weihnachtsgottesdienst der MS Straß
10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Garnison in Straß
20.12. Samstag
07.00 Rorate in St. Nikolai und Frühstück
18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)
21.12. Sonntag
4. Aventsonntag
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
10.30 Hl. Messe in Straß
24.12. Mittwoch
HL. ABEND
Pfarrkirche St. Veit 16.00 Kindermette mit Krippenspiel
21.30 Turmblasen
22.00 Christmette
Schloßkirche Weinburg 20.30 Turmblasen
21.00 Christmette
Pfarrkirche St. Nikolai 15.00 Kindermette
21.00 Christmette
Pfarrkirche Straß 16.00 Kindermette mit Krippenspiel
21.00 Turmblasen
21.30 Christmette
25.12. Donnerstag
HOCHFEST GEBURT DES HERRN - Weihnachten
Feierliches Hochamt 09.00 St. Veit am Vogau mit EJ-Trachtenkapelle
10.30 Hochamt in St. Nikolai
10.30 Hochamt in Straß
26.12. Freitag
STEPHANITAG
09.00 Hl. Messe St. Veit am Vogau (vorher Rosekranz)
10.30 Hl. Messe in Weinburg (vorher Rosenkranz)
10.30 Wortgottesfeier in Straß mit Wasser-, Wein- und Pferdesegnung
28.12. Sonntag
FEST DER HEILIGEN FAMILIE
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
10.30 Hl. Messe in St. Nikolai
10.30 Wortgottesfeier in Straß
31.12. Mittwoch
SILVESTER
17.00 Jahresschlussmesse in St. Veit (vorher Rosenkranz)

01.01. Donnerstag
HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
Neujahr
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz), anschließend Anstoßen auf das neue Jahr
10.30 Hl. Messe in St. Nikolai
17.00 Uhr Hl. Messe in Straß mit dem EHJ Chor
02.01. Freitag
19.00 Wallfahrtmesse in Siebing
03.01. Samstag
18.00 Sternsingermesse in Weinburg (vorher Rosenkranz)
04.01. Sonntag
2. Sonntag nach Weihnachten
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
10.30 Hl. Messe in St. Nikolai
10.30 Wortgottesfeier in Straß
06.01. Dienstag
ERSCHEINUNG DES HERRN
Sternsingergottesdienste
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
10.30 Hl. Messe in St. Nikolai
10.30 Wortgottesfeier in Straß
08.01. Donnerstag
08.00 Anbetungstag bis 18 Uhr Hauskommunionen
14.00 Seniorenmesse in St. Veit, anschließend Seniorenbegegnung im Pfarrhof St. Veit
10.01. Samstag
18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)
18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai
11.01. Sonntag
TAUFE DES HERRN
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
10.30 Hl. Messe in Straß
15.01. Donnerstag
15.30 Gottesdienst im Pflegeheim in St. Veit
17.01. Samstag
18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)
18.01. Sonntag
2. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)
10.30 Hl. Messe in St. Nikolai
10.30 Wortgottesfeier in Straß
24.01. Samstag
18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)
18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

Legende

Pfarre St. Veit am Vogau / Weinburg
Pfarre St. Nikolai ob Draßling
Pfarre Straß

Das Rosenkranzgebet vor dem Gottesdienst:

- Freitag und Sonntag in St. Veit
- Samstag in Weinburg

Verstorbene**Trauungen****St. Veit am Vogau**

Margareta WATJE, 86 J., Vogau
 Erwin KOUBASEVIC, 64 J., St. Veit
 Adolf KNIEWALLNER, 86 J., St. Veit
 Seppi LUKMANN, 37 J., Neutersdorf

Weinburg

Alfred PATZ, 57 J., Oberrakitsch

St. Nikolai/Draßling

Johann TRUMMER, 71 J., St. Nikolai
 Josefine REINPRECHT, 90 J., St. Nikolai/Draßling

St. Veit am Vogau

Markus PASSATH u. Christina PASSATH geb. Haiditsch
 Christopher NEUMEISTER u. Alexandra NEUMEISTER geb. Zwettl
 Dominic Patrick POSCH u. Sabrina Sarah POSCH geb. Köber
 Thomas BAUMANN u. Ing. Melanie BAUMANN geb. Schabler
 Franz FÜRBAß u. Bianka Maria FÜRBAß geb. Baumann
 Manuel ZIERER u. Eua Maria ZIERER geb. Fruhmann
 Alexander HAMMER u. Nina HAMMER geb. Waltl

St. Nikolai/Draßling

Alexander MACEK u. Nikolina MACEK geb. Percic
 Anton Dietmar LIEBMANN u. Nicole LIEBMANN geb. Steiner

Taufen**St. Veit am Vogau**

Ellena Sandra KERN, Vogau
 Lieselotte HAFERLBAUER, St. Veit
 Pascal Johann KAINZ, Gabersdorf
 Valentin Gottfried WIELAND-JANISCH, Graz
 Merlin MAIER, Vogau
 Mara KARGL, Seibersdorf
 Tobias SUPPAN, Vogau
 Emilian MAIR, Wagna
 Leonie Maria ORNIK, Wagna
 Ella KURZWEIL, Siebing
 Emily Sophie FLEISCHHACKER, Straß

Straß

Liam Markus BAUER, Unterschwarzach

St. Nikolai/Draßling

Eric SCHEROUNIGG, Draßling

Friedensgebet
im Geiste von Medjugorje

mit Peter Frank Cöppicus-Rötger
(Oratorium Kufstein)

Freitag, 2. Jänner 2026
Pfarre St. Veit/Vogau
mit musikalischer Umrahmung

17:45 Uhr: Rosenkranz
18:30 Uhr: Heilige Messe
anschl.: gesetzliche Anbetung
Möglichkeit zur Beicht ist gegeben.

Bitte um Druckkostenbeitrag!

Das Pfarrblick-Team hofft, dass Ihnen unser pfarrliches Medium zusagt und Lesefreude bereitet. Mit Ihrer Spende helfen Sie, das Pfarrblatt mitzufinanzieren.
 Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus.

IBAN: AT12 3842 0000 0300 0569

Sonderspenden**Caritas Erntedanksammlung**

St. Veit: € 719,12
 Weinburg: € 163,37
 Straß: € 255,72
 St. Nikolai/Draßling: € 259,34

Weltmissionssonntag

St. Veit: € 604,60
 Weinburg: € 104,--
 Straß: € 68,50
 St. Nikolai/Draßling € 148,44

Spende für Begräbnisse:

Spende Pfarrkirche St. Veit von Begräbnis: € 400,50
 Spende Schloßkirche Weinburg von Begräbnis: € 355,00
 Spende Pfarrkirche St. Nikolai von Begräbnis: € 1.195,95

Herzliches „Vergelt's Gott“!

„Frisch und g'sund,
 Frisch und g'sund
 ganzes Jahr
 pumperlg'sund, gern
 geb'n, lang leb'n,
 glückselig sterb'n,
 Christkindl am Hochaltar,
 des wünsch i dir zum neuen
 Jahr.“

Termine**Vorankündigung****Bibelrunde**

Herzliche Einladung zu den Bibelabenden am **3.12., 17.12., 07.01. und 21.01.** um **19 Uhr** im Pfarrheim St. Veit am Vogau.

Geleitet werden sie in bewährter Weise von Diakon Johann Pock und RLn Maria Tschigglerl.

SEI SO FREI Sammlung (Bruder in Not)

06.12. 2025 Weinburg
 07.12.2025, St. Nikolai
 14.12.2025, Straß
 14.12.2025, St. Veit

**Mittwoch, 17. Dezember 2025**

Rorate 6:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit am Vogau

Jahreshauptversammlung im Pfarrheim

23.01.2026. um 18:30

kfb**kfb St. Veit am Vogau:**

Samstag, 29. November 2025 um 16:00 Uhr, Kinderwortgottesfeier mit Pfarrer Mag. Robert Strohmaier, der Familienmusik Bresnig und dem kfb Team St. Veit am Vogau „Einstimmung in den Advent!“

Mittwoch, 10. Dezember 2025, 06:00: Rorate, Mitgestaltung kfb St. Veit am Vogau mit anschließendem Frühstück im Pfarrhof St. Veit.

Freitag 12. Dezember 2025 ab 14:00 Uhr im Pfarrhof St. Veit am Vogau, kfb (Regionalteam) Einkehrtag mit Weihbischof Johannes Freitag

kfb Straß:

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 06:30: kfb Rorate in der Pfarrkirche Straß

Pfarrsenioren

Unsere nächsten Treffen finden am

Donnerstag, 11. Dezember 2025 und Donnerstag, 8. Jänner 2026

13:30 Rosenkranzgebet, 14:00 Hl. Messe, anschließend Begegnung im Pfarrhof.

Eine herzliche Einladung ergeht an alle Senioren!
 Das Team der Pfarrsenioren

Angebote unserer Pfarre**Taufermine****St. Veit am Vogau**

Samstag, 06.12.2025
 Sonntag, 14.12.2025
 Samstag, 03.01.2026
 Sonntag, 11.01.2026

Straß

Sonntag, 21.12.25
 Sonntag 25.01.26

St. Nikolai/Draßling oder Straß

Sonntag, 21.12.2025
 Sonntag 18.01.2026

Sprechstunden des Pfarrers

Jeden Mittwoch von 10 bis 12Uhr
 im Pfarrhaus St. Veit a. Vogau
 Ferien: Keine Sprechstunden!

Monatsversehgänge

Am ersten Donnerstag eines jeden Monats.
 Anmeldungen in den Pfarrkanzleien.

Kanzleizeiten**St. Veit am Vogau**

Montag: 8 - 12 Uhr / Freitag: 14 - 18 Uhr
 8423 St. Veit am Vogau,
 Am Kirchplatz 5
 Pfarrhaus

Telefon: +43 (0)3453 2503
 Fax: +43 (0)3453 2503-1
 Pfarre E-Mail: st-veit-vogau@graz-seckau.at

Straß

Freitag 9 - 11 Uhr
 8472 Straß in Steiermark
 Mühlstraße 2

Telefon: +43 (0)3453 2369
 Pfarre E-Mail: strass@graz-seckau.at

St. Nikolai/Draßling

Dienstag 10 - 12 Uhr
 Sankt Nikolai ob Draßling 6
 8422 Sankt Veit in der Südsteiermark

Telefon: +43 (0)3453 2503
 Pfarre E-Mail: st-nikolai-drassling@graz-seckau.at

Martinsfest in Weinburg

Maria TSCHIGGERL

Die Kindergartenkinder von Weinburg spielten unter der Leitung von Sieglinde Schantl und Elisabeth Wolf auf dem Platz vor dem Kindergarten gekonnt das Spiel vom Mantelteilen des Hl. Martin mit dem Bettler. Anschließend gingen die Kinder mit ihren Laternenlichtern und den Angehörigen den Weg zur Schlosskirche und leuchteten in der Dunkelheit. „ich geh mit einer Laterne und meine Laterne mit mir“, sangen sie dabei voll Freude und sichtlich stolz.

In der Kirche hörten und sahen sie die Erzählung vom Schuster Martin, nach einer Legende von Leo Tolstoi. „Alles, was ich den Armen getan habt, das habt ihr mir getan“, wurde in den Fürbitten von den Volksschulkindern begeistert vorgetragen und als Bitten formuliert.

Voll Vertrauen wurde auch das „Vater unser“ für einander gebetet und die Kleinen freuten sich und sangen und tanzten zum Abschluss zum Lied: „Wenn einer sagt, ich mag dich du, ich find dich ehrlich gut!, dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut“. Mit diesem Mutmacherlied und mit Keksen aus der Kindergartenküche gestärkt, zogen Groß und Klein wieder mit ihren leuchteten Laternen heimwärts.



Adventliches Vokal-Konzert
am Montag, 08.12.2025 um 16:30 h - Pfarrkirche Straß

„DENN UNS IST EIN KIND GEBOREN!!!“

Es konzertiert der rhythmische Chor TOTAL VOKAL der Pfarre Straß mit der Jazz Band eXcite unter der Leitung von Prof. Dr. Dietmar Bresnig MEd BEd

Fotos: Nicole Sunko

